

Begrüßungsrede von Moritz Barth

Schüler des Politikleistungskurses (12)

Ist unsere Demokratie in Gefahr?
- Schule und Gesellschaft in Zeiten stärker werdender
populistischer und rechtsextremer Tendenzen und Parteien

Schüsse auf eine Synagoge. Schüsse auf Unbeteiligte. Zwei Tote. Nur. Denn zum Glück hielt die Tür der Synagoge den Schüssen stand und verhinderte Schlimmeres. Nach diesem grauenvollen Anschlag in Halle ist vielfach zu hören: Rechtspopulistische Parteien würden mitschuldig sein. Die Begründung: Sie lieferten den ideologischen Nährboden für solche Taten. Doch was ist daran?

Vielfach behaupten rechtspopulistische Parteien, dass es eine Elite gäbe, welche die Bevölkerung ausnutzen würden. Generell werden die Bewohner eines Landes vielfach von diesen Parteien als homogene Gruppe, als sogenanntes „Volk“, dargestellt. Die Regierung der Elite würde diesem Volk alle Meinungsfreiheit nehmen. Stimmt das?

Rechtspopulistische Parteien drängen mit ihrer Art des Auftretts immer wieder an die Grenzen dessen, was allgemein als guter Geschmack empfunden wird. Häufig wird grob übertrieben, stark verallgemeinert und eine absichtlich verpönte Sprache gewählt. Ist der „Shitstorm“ zu groß, wird das Gesagte relativiert und dargestellt, als ob es ganz anders gemeint gewesen wäre. Ist das Absicht oder ist es Nachlässigkeit?

Gerade beim Umgang mit rechtspopulistischen Parteien ist heute häufig unklar, wie man darauf reagieren darf. Die Parteien wehren sich häufig vehement gegen Kritik, Medienvertreter werden vom Fußvolk der Parteien als „Lügenpresse“ geschmäht. Gleichzeitig werden Lehrer durch Denunziationsportale unter Druck gesetzt, sich nicht kritisch gegenüber diesen Parteien zu äußern. Wie genau kann dieser Taktik begegnet werden, ohne sich dabei strafbar zu machen? Was darf die Schule tun, um über Rechtspopulismus aufzuklären?

Das alles sind wichtige Fragen, wenn über rechtspopulistische Parteien und unseren

Umgang mit ihnen geredet wird. Denn um sich zielführend mit dem Thema auseinandersetzen zu können, ist es nötig, nicht nach dem ersten Eindruck zu urteilen, sondern einen weiteren Blick zu riskieren. Wir denken, dass der Umgang mit rechtspopulistischen Parteien ein wichtiges Thema ist. Eines, mit dem sich die gesamte Gesellschaft beschäftigen muss. Das bedeutet auch, dass es heute nicht um links oder rechts geht. Was ihr oder eure Eltern gut findet, das ist hier und heute nicht entscheidend. Wir maßen uns nicht an, Menschen als böse oder schlecht darzustellen, weil sie eine bestimmte Partei favorisieren. Wir beschäftigen uns heute vor allem mit dem Wesen des Rechtspopulismus, um ihn danach besser verstehen und einordnen zu können.

Um die Fragen also beantworten zu können, haben wir Herrn Dr. Carsten Koschmieder, einen Parteienforscher, zu jener Veranstaltung eingeladen, zu der ich euch, liebe Mitschülerinnen und Mitschüler, und sie, liebe anwesenden Lehrerinnen und Lehrer, gerne ganz herzlich begrüßen möchte. Dr. Koschmieder ist an der Freien Universität angestellt und hat an eben dieser auch sein Diplom in Politikwissenschaft erlangt, was durch seinen Master der University of Birmingham in "European Studies" noch vervollständigt wurde. Seine Forschungsthemen sind vor allem Rechtsextremismus und Antisemitismus sowie politische Partizipation.

Da er also ein ausgewiesener Experte ist, freue ich mich, dass Herr Dr. Koschmieder zugesagt hat, erst zur Einleitung und zum besseren Verständnis ein paar Worte zu sagen und sich danach unseren Fragen, also denen von Helen, Malena und mir, Moritz, in einer Podiumsdiskussion zu stellen. Damit auch eure Fragen nicht zu kurz kommen, gibt es nach jedem Themenblock die Möglichkeit, diese zu stellen. Ich bin froh, dass ihr alle hier seid. Ich wünsche euch eine interessante Veranstaltung und übergebe das Wort an Herrn Dr. Koschmieder.